TRANSFER/ODSUN

Uraufführung

sommertheatertage

grenzlandbühne leopoldschlag

Historisches Volksschauspiel
von Leopold Pammer
Regie: Alexander Schreiner-Steinberg

mit Darstellern der Grenzlandbühne und Gästen.

Premiere:
1. August 20.00 Uhr

Vorstellungen:
2; 7; 8; 9; 14; 15; 16; August um 20.00 Uhr

Sonntag 17. August um 15.00 Uhr

Kartenreservierungen:
www.grenzlandbuehne.at oder Tel. 0664 / 6 389 389 Vorverkaufskarten ab 1 Stunde vor Beginn an der Theaterkasse.

Vorverkauf: 12 € Abendkasse: 14 € Schüler/Studenten/Behinderte: 8 €

Präsentationsmappe

INHALTSVERZEICHNIS

VORANGESTELLT 3
DIE IDEE 4
DAS STÜCK 4
DER TITEL 5
DER AUTOR 6
DAS ENSEMBLE 7
DER REGISSEUR 7
DER PRODUKTIONSLEITER 7
DAS LEITUNGSTEAM DES FESTIVALS 8
BEGLEITVERANSTALTUNGEN 9
A) LESUNG: Hommage an Karel Klostermann 9
B) VIDEOFILM: „DIE LEIDEN DES JUNGEN S." Ein sudetendeutsches Schicksal. 9
GRENZLANDBÜHNE 10
TERMINE 10
KARTENVORVERKAUF / PREISE 10
SCHLUSS 11
KONTAKTPERSONEN 11
VERANSTALTER 11
Bankverbindung 11
LOGOS 12
ZERTIFIKAT 12

VORANGESTELLT

Festival

„AUS FREMDEN WERDEN FREUNDE“ (Versöhnung – Vergebung)

im Rahmen der Sommertheatertage 2008 an der Grenzlandbühne Leopoldschlag vom 1. bis 17. August 2008.

…es wird nie vorbei sein!

Diese Textzeile eines Schlagers fällt einem unwillkürlich zum Komplex „Vertreibung der Sudetendeutschen 1945 bis 1947“ ein. Obwohl schon mehr als 60 Jahre seither ins Land gegangen sind, schmerzen diese Ereignisse viele Menschen unserer Heimat noch immer wie eine offene Wunde. Aber auch unsere tschechischen Nachbarn sind nicht glücklich über die Tragödie, die damals passiert ist.

Zu ihrem zehnjährigen Jubiläum hat sich die Grenzlandbühne Leopoldschlag diesen so genannten Transfer, auf Tschechisch odsun, zum Thema gewählt. Unsere Prämisse ist nicht Schuldzuweisung oder Ursachenforschung, sondern das Vorhaben, einfach zu berichten, was wirklich in jener Zeit passiert ist. Schon der alte Römer Horaz hat einmal gesagt: „innerhalb und außerhalb der Mauern von Troja wurde gesündigt!“ Dies soll auch unser Motto sein: Auf jeder Seite wurden Fehler gemacht, Verbrechen begangen und Unmenschlichkeiten verübt.

Es obliegt uns als Nachgeborenen, dies offen zuzugeben, darüber zu reden und schlussendlich auch zu verzeihen. Wir müssen und wollen auch den ehemaligen Feinden unsere Hand reichen und uns mit den Nachbarn versöhnen. Die heutige Generation der Tschechen kann genauso wenig für die bösen Taten ihrer Vorfahren wie die heutigen Österreicher für die Gräuel der Nazizeit. Es muss nach sechzig Jahren doch möglich sein objektiv über diese Ereignisse zu berichten.

Das Kulturfestival der Grenzlandbühne möchte einen kleinen Beitrag zur Versöhnung und Völkerverständigung leisten und die Beziehungen zu unseren engsten Nachbarn verbessern!

DIE IDEE

In Leopoldschlag Theater machen bedeutet für uns die Verpflichtung, Theater für das „Volk" zu machen. Das „Volk" sind die Menschen, die in der Region leben und die einen legitimen Anspruch auf die Befriedigung ihrer kulturellen Bedürfnisse haben. Diese Bedürfnisse sind freilich andere, als sie die verwöhnten Konsumenten der Hochkultur in der Stadt haben. Unsere Menschen brauchen Stücke, die ihnen nahe gehen, mit denen sie sich identifizieren können, über die sie miteinander diskutieren können.

DAS STÜCK

TRANSFER / ODSUN

Volksstück über Naziterror in Böhmen und Vertreibung der Sudetendeutschen

„Transfer / Odsun" ist der zweisprachige Titel eines Volksstücks von Leopold Pammer, welches die Grenzlandbühne Leopoldschlag anlässlich ihres 10-Jahre-Jubiläums im August als Uraufführung spielt. Was als einzelne Verbrecherkarriere beginnt, entwickelt sich metaphorisch zur Tragödie zweier Völker unter politischen Umständen, die heute undenkbar erscheinen. Premiere ist am 1. August, weitere Aufführungstermine sind der 2., 7., 8., 9., 14., 15. und 16.8., jeweils um 20.00 Uhr, sowie der 17.8. um 15.00 Uhr.

Das Stück spielt in Südböhmen und im Mühlviertel in den Jahren 1934 bis 1945. Der arbeitslose Sudetendeutsche Albert Scher versucht, bei seiner Exgeliebten Anicka Zika in Umlowitz ihr gemeinsames Kind Pepi umzubringen, um sich die Alimente zu ersparen. Er wird von Anicka und ihrer Mutter daran gehindert und von Gendarmerieoffizier Kyrle verhaftet.

1938 agitiert Scher in einer böhmischen Schänke heftig für Henlein und Hitler, nur der österreichische Bürgermeister Neubauer widerspricht ihm. Scher und seine Kumpanen Berger und Irrsiegl geraten in Streit mit einer tschechischen Patrouille, die aus Kyrle, Zeleny und Vesely besteht. Sie verprügeln die Tschechen, stehlen ihnen die Waffen und flüchten. Wenige Tage später versteckt sich Scher bei den Zikas, Kyrle gelingt es, dem kleinen Pepi das Versteck zu entlocken. Vesely und Zeleny verhaften Scher.

Am 16. 3. 1939 stürmen die nunmehr als Angehörige der SS am Naziterror beteiligten Scher, Berger und Irrsiegl die Wohnung Kyrles in Tabor. Sie zwingen Frau Kyrle, ihren Mann sowie Vesely und Zeleny telefonisch herbeizurufen, nachdem sie ihren Sohn Alois noch wegschicken konnte. Die drei Tschechen werden misshandelt und verhaftet, die SSler beschlagnahmen das Radio. Scher vergewaltigt Frau Kyrle – sie stirbt. Alois bleibt allein zurück.

Kriegsende, Juni 1945, Großmutter Marie ist schwer krank, Scher ist auf der Flucht. Er überredet Anicka, mit ihm in Österreich ein Quartier für die ganze Familie zu suchen. Kyrle bringt die Ausweisungsbefehle, die Großmutter begeht mit Tabletten Selbstmord. Alois Kyrle ist kommunistischer Revolutionsgardist geworden und glaubt, braunen Terror mit rotem Terror vergelten zu müssen. Er bedroht Pepi mit der Waffe und raubt das Radio. Scher und Anicka kehren aus Österreich zurück. Anicka will ihre Mutter begraben und so lang in Böhmen bleiben. Scher und Pepi sollen sich einem Treck anschließen, der in der Nacht illegal von Miggolz aus über die Grenze gehen wird.

Der Grenzübertritt ist gelungen, Bürgermeister Neubauer weist den Flüchtlingen in Leopoldschlag Notquartiere an. Der reiche Groissnbauer bietet eine hohe Prämie für jemanden, der ihm noch in der Nacht seine zurückgelassenen Pferde aus Miggolz holt. Scher überredet Pepi, ihn zu begleiten. Sie gehen zurück zum Tofflerbauern in Miggolz. Dieser verrät sie an die tschechischen Gendarmen. Vesely und Zeleny verhaften Scher und Pepi und bringen sie nach Kaplitz. Dort geht die Geschichte ihrem schicksalhaften Ende zu, welches schließlich noch emotionalen Raum lässt für Hoffnung nach dem Grundsatz „Vergebung statt Vergeltung".

Alexander Schreiner-Steinberg leitet als Regisseur eine 17-köpfige Gruppe von Darstellern der Grenzlandbühne sowie einigen Gästen. Die Aufführungen bilden den zentralen Teil eines kleinen Festivals „Aus Fremden werden Freunde", zu dem auch noch die Vorführung des Films „Die Leiden des jungen S." samt Diskussion am 3.8. um 15.00 Uhr in Leopoldschlag sowie eine Lesung aus Werken Karel Klostermanns in Unterhaid am 10.8. um 15.00 Uhr gehören. Karten: 0664/6389389 oder www.grenzlandbuehne.at

DER TITEL

Der Titel unseres Stückes ist ein Begriff aus der zeitgeschichtlichen Forschung. Da die fraglichen Ereignisse bereits bei der Potsdamer Konferenz 1945 als Transfer bezeichnet wurden, hat sich dieser Ausdruck als Fachbegriff in der Zeitgeschichte eingebürgert. Keineswegs ist damit eine Verharmlosung der tragischen Geschehnisse durch den Autor beabsichtigt!

DER AUTOR

LEOPOLD PAMMER wurde am 14. November 1951 in Markt Leopoldschlag 27 als siebtes von neun Kindern des Kleinlandwirteehepaares Michael und Maria Pammer geboren. Nach dem Besuch von fünf Jahren Volksschule in Leopoldschlag wechselte er an das Bundesgymnasium Freistadt in der Zemannstraße 4. Dort maturierte er im Jahr 1972. Vom Oktober 1972 bis Mai 1973 leistete er in Ebelsberg und Wels den Präsenzdienst ab. Von 1973 bis 1975 studierte an der Pädagogischen Akademie des Bundes in OÖ. in Linz, Honauerstraße, Volksschullehrerausbildung und legte die Lehramtsprüfung für Volksschulen ab. Vom 3. 11. 1975 bis 31. 8. 1981 unterrichtete er an der Volksschule Grünbach bei Freistadt. Seit 1. 9. 1981 unterrichtet er an der Hauptschule Grünbach. Im Lauf der Jahre legte er die Lehramtsprüfungen für Hauptschulen in den Fächern Deutsch, Geschichte und Sozialkunde, Werkerziehung für Knaben, Latein, Bildnerische Erziehung/Schreiben und Sprachheilkunde ab. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt unterrichtet er Deutsch, Geschichte und Geographie.

Nebenbei ist er als Schriftsteller tätig.

PUBLIKATIONEN:

„Von Affenzeller bis Zwettler. Leopoldschläger Familien- und Hausnamen nach Ursprung und Bedeutung erklärt"

„Die Haus-, Hof- und Familiennamen in der Gemeinde Grünbach"

„D`Muatta. Das Leben einer Kleinhäuslerin im Mühlviertel"

„Kriegsende und Besatzungszeit in Leopoldschlag 1945 – 1955"

Artikelserie „Hitlers Vorbilder" in der Zeitschrift „antifa-info"

„Gnadenlos gemütlich oder Mühlviertler Dorfgschichten. Ein Volksstück in vier Akten"

„TRANSFER/ODSUN" Historisches Volksschauspiel

HOBBYS: Lesen, Schreiben, Theaterspielen, Reisen, Kunstgeschichte, Psychologie, Tschechisch, Latein;

VORBILDER: Ödön von Horvath, Felix Mitterer, Martin Sperr, Franz Xaver Kroetz;

„Ich möchte einfach nur eine Geschichte erzählen, die jedermann begreift und berührt. Sie könnte überall und jederzeit spielen und soll die Zuschauer unterhalten und zum Nachdenken bringen."

DAS ENSEMBLE

Das Ensemble besteht aus Darstellern der Grenzlandbühne und Gästen.

DER REGISSEUR

ALEXANDER SCHREINER – STEINBERG

Studierte Schauspiel und Gesang am Brucknerkonservatorium Linz und arbeitet seit 30 Jahren als Regisseur.

Alexander Schreiner-Steinberg ist seit 35 Jahren festes Ensemblemitglied des Landestheaters Linz. Er hat zahlreiche Regien am Landestheater Linz und anderen Häusern gemacht. Bei den Sommertheatertagen Leopoldschlag ist er seit einigen Jahren fester Gastregisseur und hat unter anderem „Wie man Hasen jagt" von George Feydeau; „Tagebuch eines Wahnsinnigen" von N. Gogol; Felix Mitterers „Kein Platz für Idioten"; „Gnadenlos Gemütlich" von Leopold Pammer;

sowie im letzten Jahr „Besuchszeit" von Felix Mitterer inszeniert.

DER PRODUKTIONSLEITER

JOSEF HAIBÖCK

Mitbegründer und Leiter der Grenzlandbühne, der mit großem Engagement dieses Haus seit zehn Jahren künstlerisch betreut und sich für seinen Werdegang mit großem Elan einsetzt. Er ist jedoch nicht nur im organisatorischen Bereich tätig, sondern ist seit Jahren, so auch diesmal, auf der Bühne zu sehen.

DAS LEITUNGSTEAM DES FESTIVALS

Produktionsleitung	Obmann Kons. Josef Haiböck;
Pressesprecher & künstlerischer Leiter	Festival Leopold Pammer;
Koordinator vor Ort	Schriftführer Alois Wagner;
Obmannstellvertreter - Sponsoring	Erwin Wagner;
Technischer Leiter	Wolfgang Wagner;
Bühnenbild - Bühnenbau	Manfred Preinfalk;
Assistent – Produktionsleitung	Johannes Klopf

BEGLEITVERANSTALTUNGEN

A) LESUNG: Hommage an Karel Klostermann

Karel Klostermann ist ein tschechischer Dichter des 19 Jahrhunderts, der genau zur Thematik unseres Kulturfestivals passt. Geboren in Oberösterreich, wuchs er im Böhmerwald auf und begann auf Deutsch zu dichten. Als er damit keinen Erfolg hatte, sattelte er auf die tschechische Sprache um. Dies gelang ihm so gut, dass er heute als „der tschechische Adalbert Stifter" gilt. Sein Hauptanliegen war die Versöhnung zwischen Tschechen und Deutschen, worüber er in seinen Geschichten über das Leben der kleinen Leute im Böhmerwald schreibt.

Aus diesem Grund bieten wir eine Lesung mit Klostermann Texten für Deutsche und Tschechen in der jeweiligen Muttersprache im stilvollen Rahmen der Kirche in Dolní Dvořiště / Unterhaid an.

Termin:	So. 10. August 2008 um 15.00 Uhr
Ort:	Dolní Dvořiště / Unterhaid Pfarrkirche.
Vortragende:	Frau Vladimira Pavlova aus Budweis und Leopold Pammer

B) VIDEOFILM: „DIE LEIDEN DES JUNGEN S." Ein sudetendeutsches Schicksal.

Herr Josef S. ist 1930 im damals deutschen Städtchen Kaplitz als Sohn eines Bauern geboren. Er wuchs dort auf und ging zur Schule bis 1945.

Dann folgte plötzlich der Befehl zur Vertreibung der Sudetendeutschen. Seine Eltern wollten ihn illegal über die Grenze schicken. Dabei geriet der Bursche in einen Strudel der Gewalt und Gesetzlosigkeit, der sein ganzes weiters Leben prägen sollte. Josef S. erzählt in einem Videofilm sein bewegtes Schicksal an den Originalschauplätzen.

Die Idee, die künstlerische Gestaltung und deren praktische Umsetzung stammen von **Johannes Pils** und **Leopold Pammer**, mehrere Mitarbeiter der Grenzlandbühne haben am Zustandekommen dieser Produktion mitgewirkt.

Nach der Vorführung wird die Gelegenheit zu einer informellen Diskussion mit den Autoren über den Film gegeben.

Termin:	**So. 3. August** 08 um 15.00 Uhr im Anschluss Diskussion zum Film und Stück.
Ort:	Grenzlandbühne

Der Eintritt zu den Begleitveranstaltungen ist kostenlos, freiwillige Spenden sind erwünscht.

GRENZLANDBÜHNE

Die GRENZLANDBÜHNE Leopoldschlag besteht in ihrer heutigen Form seit 1998. Im Zuge des Turnsaalneubaues wurde an den Turnsaal eine durch eine mobile Trennwand abtrennbare Bühne mit Drehscheibe und Garderobenräume angeschlossen, die sich im Laufe der Zeit auch als Studiobühne bewährt haben. Das Theater verfügt über 228 Sitzplätze, eine computergesteuerte Licht- und Tonanlage und ist behindertengerecht ausgestattet.

Die Grenzlandbühne wird durch einen Verein getragen und von einem Team geleitet, das sich sehr bemüht hochwertige Theaterproduktionen in Leopoldschlag zu ermöglichen und zur Aufführung zu bringen.

Zusätzlich zu den jährlichen Sommertheatertagen produziert die Grenzlandbühne jedes Jahr im Februar ein Stück mit Laiendarstellern des Vereins sowie eine Aufführung des Jugendtheaters.

TERMINE

Premiere:	1. August um 20.00 Uhr
Vorstellungen:	2; 7; 8; 9; 14; 15; 16; August 08 um 20.00 Uhr Sonntag 17. August um 15.00 Uhr
Film:	Grenzlandbühne, 03. August 2008 um 15.00 Uhr im Anschluss Diskussion

Lesung (Werke von Karel Klostermann):

Dolní Dvořiště / Unterhaid, 10. August 2008 um 15.00 Uhr

KARTENVORVERKAUF / PREISE

Kartenreservierungen unter: www.grenzlandbuehne.at oder 0664 / 6 389 389

ab 11. Juli 2008 in der Zeit von 9.00 – 21.00 Uhr

Vorverkaufskarten ab 1 Stunde vor Beginn an der Theaterkasse

Vorverkauf:	12 €
Abendkasse:	14 €
Schüler / Studenten / Behinderte:	08 €

Für Sie da: Christopher Fuchs / Alexandra Wagner

SCHLUSS

Es gibt nicht mehr viel zu sagen.

Vor allem müssen wir allen Menschen danken, die dieses Kulturfestival möglich gemacht haben: den Darstellern, dem Regisseur, den vielen Helfern hinter der Bühne, dem Bürgermeister und der Marktgemeinde, den Sponsoren und Gönnern und vor allem dem treuen Stammpublikum der Grenzlandbühne, das alle Jahre wieder unseren Ort besucht und sich an unseren Vorstellungen erfreut.

KONTAKTPERSONEN

Produktionsleiter:	Josef Haiböck 0664 / 4636870 - office@grenzlandbuehne.at
Koordinator vor Ort:	Alois Wagner 0664 / 2007998 - alois.wagner2@liwest.at
Pressesprecher:	Leopold Pammer 0650 4270139 - l.pammer@eduhi.at

VERANSTALTER

Verein: Grenzlandbühne Leopoldschlag Volksbildungsverein im OÖ. Volksbildungswerk

Obmann, Kons Josef Haiböck
Freiwaldstrasse 4
4262 Leopoldschlag
0664 46 36 870
office@grenzlandbuehne.at
www.grenzlandbuehne.at

Bankverbindung

Raiffeisenbank Rainbach i.M - Leopoldschlag
Volksbildungsverein Leopoldschlag
BLZ: 34.110, Konto Nr. 10.2.511.889

LOGOS

sommertheatertage
grenzlandbühne leopoldschlag
www.grenzlandbuehne.at

GRENZLANDBÜHNE
Leopoldschlag
Volksbildungsverein im OÖ. Volksbildungswerk
www.grenzlandbuehne.at

jubiläumsjahr2008
50 Jahre Volksbildungsverein Leopoldschlag
10 Jahre Sommertheatertage an der Grenzlandbühne

ZERTIFIKAT

Erwachsenen- und Weiterbildung mit Qualitätsgarantie
EB OÖ